

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 39

Artikel: Leserwettbewerb : wer liefert uns den originellsten Stossseufzer?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserwettbewerb:

**Wer liefert uns
den originellsten
Stossseufzer?**

Sicher ist Ihnen, liebe Leser, das Gesetz des Murphy bereits sattsam bekannt. Oder zumindest haben Sie im Laufe der Zeit mit der einen oder anderen davon inspirierten Pseudowisheit schon Bekanntschaft gemacht, die wie die Fliegen um den Misthaufen herumschwirren und an deren Verbreitung der Nebelspalter (Sie erinnern sich?) dereinst wacker mitgeholfen hat. Nun, Sie wissen doch: Jene unter manischem Zwang entstandenen Je-desto-Sätze, mit denen sich die unsinnigsten Behauptungen in einer Form darstellen lassen, als gäbe es daran überhaupt nichts zu deuteln: kurz, bündig, stichhaltig.

Uns erscheint das heute allerdings viel zu starr und dogmatisch. Die Ansichten über ursächliche Zusammenhänge in der Welt haben sich inzwischen stark verändert. Deshalb entsinnen wir uns wieder vermehrt des alten Nützlichkeitsprinzips und werfen hiermit keck die Frage auf: «Was nützt eine noch so bestechende Theorie, wenn sie in der Praxis nicht anwendbar ist?» Mit anderen Worten: «Was nützt die Taube auf dem Dach, wenn du keine Leiter hast, um dort hinaufzukommen? Oder, um es prosaischer auszudrücken: «Was nützt ein Himmel voller Geigen, wenn dein Ehepartner partout darauf besteht, den Dirigenten zu spielen?» «Was nützt ein niederer Steuerfuss, wenn du über fast kein Einkommen verfügst?» «Was nützt die schönste Asphaltstrasse, wenn der Wald, durch den sie führt...»

Merken Sie, geschätzter Leser, worauf wir hinaus wollen? Sie sollen ganz unverhohlen zum munteren Treiben aufgefordert werden und sich an der Bildung solcher Sätze beteiligen. Im Rahmen eines freien Wettbe-

werbs, versteht sich. Keine Angst: Sie befinden sich dabei in guter Gesellschaft. Bereits die alten Römer interessierte zunächst die Frage: Cui bono – wem nützt es?, bevor sie sich für etwas hergaben. Und schon in der Bibel steht irgendwo: «Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinne und dabei doch nur Schaden nähme an seiner Seele?»

Zugegeben: Ein Patentrezept zur Lösung eines Problems im Sinne von Mr. Murphy enthalten diese Fragen freilich nicht. Immerhin bewahren sie den, der sie sich stellt, vor allzu hochgespannten Erwartungen und bilden allenfalls eine geistreiche Entschuldigung für jeden Verwendungszweck, womit man der Realität zweifellos näher kommt als durch die Kraft des positiven Denkens. Solche Sätze scheinen bestens geeignet, die überzeugendsten Argumente niederzuenschmettern und unnötige geistige Höhenflüge zu bremsen.

Machen Sie mit? Sonst müssen wir uns nämlich ernsthaft fragen: «Was nützt der schönste Wettbewerb, wenn die Idee nicht zündet?» Nicht nur Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, sondern das persönliche Engagement darf für einmal sogar über die Stränge schlagen. Einsendeschluss ist am 15. Oktober 1983. Adresse: Redaktion Nebelspalter, Wettbewerb «Stossseufzer», CH-9400 Rorschach. Bitte schreiben Sie Ihren (oder einige) Stossseufzer auf eine Postkarte. Danke!

Für die originellsten Formulierungen werden Buchpreise verteilt. Das Urteil kann jedoch nicht gerichtlich angefochten werden. Aber trösten Sie sich: «Was nützt es, Recht zu behalten, wenn man dafür einem Advokaten sein Vermögen opfern muss?» Geschieht ihm recht!



Stossseufzer

Als Anregung dafür, wie das Ganze gemeint ist, lassen wir hier ein paar nützliche Beispiele folgen:

Was nützt Ihnen in den Ferien der sonnigste Sandstrand unter Palmen, wenn Sie bald erfahren müssen, dass es dort beengender zugeht als an einer Sängerchilbi?

Was nützen Ihnen die wertvollsten Pretiosen, wenn Sie es aus Furcht vor Dieben doch niemals wagen dürfen, diese Edelsteine den neidischen Blicken Ihrer Mitmenschen auszusetzen?

Was nützt dir ein heimliches Rendezvous mit einer bezaubernd schönen Frau, wenn im entscheidenden Moment ein Reissverschluss klemmt?

Was nützt einem eine Gratisreise nach Spanien, wenn man dabei seine politische Reputation verliert?

Was nützt dir das prächtigste Traumschloss, wenn es nahe bei einer Einflugschneise liegt?

Was nützt Ihnen die ausgewogenste Medienvielfalt, wenn Sie ohnehin kaum Zeit haben, davon Gebrauch zu machen?

Was nützen solche Übungen, wenn Sie das alles schliesslich sehr viel besser können? Raffen Sie sich auf und profitieren Sie von unserem Wettbewerbsangebot!